



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH

Vom Prater nach China

„Das Land des Lächelns“ liegt am Neusiedler See.

Ab 11. Juli mutiert das Burgenland zum „Land des Lächelns“. Das ganze Burgenland? Nein, aber Mörbisch, wo Intendant Peter Edelmann bei den Seefestspielen Franz Lehárs gleichnamige Operette vom Stapel lässt. Präsentiert wurde das Projekt gestern im Prater, dient



Intendant Peter Edelmann APA

das Wiener Vergnügungsareal doch als Kulisse für die Inszenierung auf der gigantischen Anlage im Neusiedler See. So entführt der 1. Akt in den Wurstel-

prater, bevor es mit einem überdimensionalen Drachenkopf nach China geht. Schließlich ist „Das Land des Lächelns“ im Kern eine Cultur-Clash-Operette, in der der chinesische Diplomat Prinz Sou-Chong die adelige Lisa kennenlernt. Regie führt der gebürtige Grazer Walter Vogelweider, der bereits für „Anatevka“ (2014) und „Eine Nacht in Venedig“ (2015) verantwortlich zeichnete. Thomas Rösner dirigiert. In der Doppelbesetzung der Lisa gelistet ist die deutsche Sopranistin Sophie Brommer, die 2015–2017 an der Oper Graz engagiert war. Den „Obereunuchen“ spielt Ex-Intendant Harald Serafin.

2020 wechseln die Seefestspiele übrigens von China in die USA: Dann wird Leonard Bernsteins großer Musicalklassiker „West Side Story“ zu bewundern sein.

„Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár. 11. 7. bis 24. 8., Seefestspiele Mörbisch, seefestspiele-moerbisch.at

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag